

PREMIERE

## Die Abwesenheit von Zweisamkeit

„Auf dem Land“: Wie die heile Welt zerlegt wird.

**GRAZ.** Das Land. Wohlgenährte Beschaulichkeit, Sehnsuchtsort der Städter, Leichenfundort in vielen TV-Krimis. Der englische Erfolgsdramatiker Martin Crimp seziert in „Auf dem Land“ (2000) die paranoide Scheinidylle einer Zweisamkeit, die keine mehr ist. Caro (Karin Gschiel) und Richard (Christian Ruck) haben sich auf dem Land eingeeigelt, reden viel, aber meist aneinander vorbei – bis Rebecca (herausragend: Katharina Steinbrecher) auftaucht: bewusstlos.

Regisseur Thomas Sobotka pflanzt das Kammerspiel in der Produktion von t'eig und dramagraz in ein geniales variables Bühnenbild (Markus Boxler) aus Grasteppich, Blümchenvorhang, Stoffgrillen, die zirpen, zieht man an ihnen. Das Wälder-Äcker-Himmel-Idyll der Wand wird nach und nach zerlegt, aufgestellt und wieder umgeräumt, gibt Besessenheit und Heuchelei Raum. Ein konsequenter Ausflug aufs Land. Hingehen! **JULIA SCHAFFERHOFER**

**Auf dem Land.** Von Martin Crimp. Heute, 16., 20. bis 23. 11. und 27. bis 29. 11., 20 Uhr, dramagraz. Karten: Tel. (0 650) 26 63 580.



Katharina Steinbrecher HELDENTHEATER